



Geschäfts- berichts-

2021

Versorgungswerk der Presse GmbH
Versorgungskasse der Deutschen Presse
Hilfsverein der Deutschen Presse e.V.

Presse-Versorgung im Überblick

Versorgungswerk

| | 2021 Mio. EUR | 2020 Mio. EUR | Veränderung | |
|----------------------------------|------------------|------------------|---------------|-------------|
| | | | Mio. EUR | % |
| Beitragseinnahmen | 321,7 | 329,0 | -7,3 | -2,2 |
| Leistungen an Versicherte | 438,6 | 410,0 | 28,6 | 7,0 |
| davon | | | | |
| Kapitalleistungen | 376,6 | 349,1 | 27,5 | 7,9 |
| Renten | 62,0 | 60,9 | 1,1 | 1,8 |
| Neugeschäft | 222,6 | 215,2 | 7,4 | 3,4 |
| Versicherungsbestand | 8.650,9 | 8.763,1 | -112,2 | -1,3 |
| davon | | | | |
| obligatorisch | 1.798,5 | 1.895,7 | -97,2 | -5,1 |
| fakultativ | 6.852,4 | 6.867,4 | -15,0 | -0,2 |
| Kapitalanlagen | 6.970,2 | 6.833,0 | 137,2 | 2,0 |
| Überschuss | 89,3 | 74,2 | 15,1 | 20,4 |

Versorgungskasse

| | 2021 Mio. EUR | 2020 Mio. EUR | Veränderung | |
|---|------------------|------------------|--------------|-------------|
| | | | Mio. EUR | % |
| Kassenvermögen | 220,9 | 238,1 | -17,2 | -7,2 |
| davon | | | | |
| Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen | 202,4 | 219,1 | -16,7 | -7,6 |
| freies Vermögen | 18,5 | 19,0 | -0,5 | -2,6 |
| Leistungen an Versorgungsempfänger | 22,2 | 19,2 | 3,0 | 15,6 |

Hilfsverein

| | 2021 T. EUR | 2020 T. EUR | Veränderung | |
|------------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | | | T. EUR | % |
| Spenden | 1,6 | 24,0 | -22,4 | -93,3 |
| Unterstützungen | 39,9 | 44,4 | -4,5 | -10,1 |
| Vermögen | 49,6 | 90,0 | -40,4 | -44,9 |

Inhalt

| | |
|---|-----------------------------------|
| 2 | Presse-Versorgung im Überblick |
| 4 | Die Gremien der Presse-Versorgung |
| 5 | Vorwort |
| 6 | Lebensversicherungsmarkt |
| 8 | Kapitalmarkt |

10 Versorgungswerk

| | |
|----|---|
| 11 | Lagebericht |
| 12 | Beitragseinnahmen |
| 13 | Leistungen |
| 14 | Neugeschäft |
| 15 | Versicherungsbestand Gesamt |
| 16 | Versicherungsbestand Obligatorisch und Fakultativ |
| 17 | Kapitalanlagen |
| 19 | Verwaltung |
| 20 | Überschuss |
| 21 | Ausblick |

22 Versorgungskasse

| | |
|----|------------------------------------|
| 23 | Anwartschaften & Leistungen |
| 24 | Rentenempfänger |
| 25 | Vermögen, Sonderfonds & Härtefonds |
| 26 | Abrechnungsverband |
| 27 | Ausblick |

28 Hilfsverein

| | |
|----|-----------------------|
| 29 | Spendenaufkommen |
| 30 | Unterstützungen |
| 31 | Vermögen und Ausgaben |

32 Entwicklung seit Gründung

Zusammensetzung der Gremien

Ab Juni 2021

Verwaltungsrat der Versorgungswerk der Presse GmbH

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
Roland Kappler

Journalistenvertreter

Karl-Josef Döhning (Stv. Vorsitzender)
Matthias von Fintel
Markus Hack
Siegfried Heim
Dr. Frank Rieger

Carsten Spöring
Peter Rebig
Jan von Schmidt-Phiseldeck
Cornelia Berger
Michael Jungmann

Beirat der Versorgungskasse der Deutschen Presse

Verlegervertreter

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Dr. Laurent Fischer
Dirk Holterdorf
Dirk Platte

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Jörg Terheyden
Andreas Stock
Dr. Holger Paesler
Dr. Sonja Boss
Roland Kappler

Journalistenvertreter

Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Regina Bappert
Uwe Gajowski
Siegfried Heim
Andrea Wohlfart

Knud Zilian
Holger Wenk
Lars Radau
Sabine Lohr
Michael Jungmann

Vorstand des Hilfsvereins der Deutschen Presse

Heinrich Meyer (Vorsitzender)
Carsten Spöring (Stv. Vorsitzender)
Christoph Barnstorf-Laumanns
Andrea Wohlfart



Vorwort

Auch das Jahr 2021 stand weltweit im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Impfung großer Bevölkerungsteile in den Industrieländern führte im Sommer schon fast zur Rückkehr der erhofften Normalität. Das Aufkommen der hoch ansteckenden Omikron-Variante im Herbst sorgte jedoch für neue Höchstwerte bei der Anzahl der Infektionen. Selbst zwei Jahre nach Ausbruch bleibt Corona ein großer Unsicherheitsfaktor.

Die Presse-Versorgung hat das Jahr 2021 unter Berücksichtigung aller Einschränkungen mit einem sehr guten Gesamtergebnis abgeschlossen. Die Beitragseinnahmen lagen mit 321,7 Millionen EUR etwa zwei Prozent unter dem Ergebnis des Vorjahres. Trotz der nicht im gewohnten Rahmen durchführbaren Vertriebsaktivitäten konnten 4.261 Versicherungsverträge neu abgeschlossen werden. Im Vorjahr lag die Zahl mit 4.402 auf ähnlichem Niveau. Der Buchwert der Kapitalanlagen wuchs im Jahresverlauf um 2 Prozent auf 7,0 Milliarden EUR an. Die darüber hinausgehenden Bewertungsreserven betragen 27 Prozent des Buchwerts. Der Nettoüberschuss konnte um 20 Prozent auf 89,3 Millionen EUR gesteigert werden. Da die Gesellschafter des Versorgungswerks grundsätzlich auf Dividenden verzichten, fließt der Überschuss in vollem Umfang den Rückstellungen für die Überschussbeteiligung der Versicherten zu.

Auf Basis der hohen Finanzkraft der Presse-Versorgung hat die Vertreterversammlung der Versicherten die Überschussbeteiligung 2022 für das Vorsorgekonzept Perspektive auf 3,5 Prozent festgelegt. Vor allem in Anbetracht der niedrigen Zinsen an den Finanzmärkten ist dies ein Spitzenwert, der die Wettbewerbsfähigkeit der Presse-Versorgung unterstreicht.

Versorgungskasse und Hilfsverein haben 2021 Leistungen von 22 Millionen bzw. 40 Tausend EUR ausbezahlt; sie entsprachen der Planung und lagen im Trend der Vorjahre.

Verwaltungsrat und Beirat haben sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf unterrichtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Jahresabschlüsse wurden von Warth & Klein Grant Thornton GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in dem gesetzlich vorgeschriebenen Wortlaut.

Der von Russland am 24.02.2022 begonnene Krieg gegen die Ukraine ändert bisherige Einschätzungen, Erwartungen und Gewissheiten. Die Unsicherheit über Ausgang und Folgen des Kriegs führen zu entsprechenden Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten. Dies stellt die Presse-Versorgung in 2022 vor ganz besondere Herausforderungen.

Heinrich Meyer

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Versorgungswerk der Presse GmbH, des Beirats der Versorgungskasse der Deutschen Presse und des Vorstands des Hilfsvereins der Deutschen Presse e.V.

Lebens- versicherungsmarkt

Nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beliefen sich die gebuchten Brutto-Beiträge des Jahres 2021 auf 99,7 Mrd. EUR. Das entspricht einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert um 1,7%. Der Rückgang beruhte auf geringeren Einmalbeiträgen, die um 5,5% auf 36,0 Mrd. EUR abgenommen haben. Die laufenden Beiträge sind mit 63,7 Mrd. EUR leicht angestiegen.

Der Anteil an Riester-Renten an den laufenden Beiträgen erhöhte sich um 4,7% auf 6,0 Mrd. EUR. Die Riester-Zulagen beliefen sich auf 1,5 Mrd. EUR. Dahinter verbirgt sich eine staatliche Förderquote, die vor allem für Angestellte in niedrigen Einkommensklassen oder bei Familien mit Kindern deutlich über 30% liegt. Das ist ein beeindruckender Wert – vor allem in Anbetracht der Kritik an der Riester-Förderung.

Insgesamt wurden 4,9 Mio. neue Lebensversicherungsverträge abgeschlossen. Das ist eine Steigerung um 4,5% gegenüber dem Vorjahr, in dem die Neuabschlüsse aufgrund der Pandemie um knapp 9% zurückgegangen waren. Die Neuabschlüsse an Riesterrenten sind mit mehr als 311 Tausend Verträgen um 12,3%, überproportional angestiegen. Die Basisrenten erzielten mit fast genau 100 Tausend Neuabschlüssen sogar ein Wachstum von 18,8%.

Zum Jahresende 2021 umfasste der Gesamtbestand 82,7 Mio. Lebensversicherungen, was ähnlich zu den letzten Jahren einem leichten Rückgang um 0,8% entspricht. Die Bestände an Riester- bzw. Basis-Renten umfassten zum Jahresende 10,4 Mio. bzw. 2,5 Mio. Verträge. Gegenüber dem Vorjahr ist der Riester-Bestand damit nahezu unverändert, während die Basis-Renten – wie bereits in den Jahren davor – um etwas mehr als 3% zugenommen haben.

Die bestimmenden Themen in der Branche waren auch in 2021 das niedrige Zinsniveau und die Höhe der Garantien in der Lebensversicherung. Das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat im April beschlossen, den Höchstrechnungszins für Neuverträge zum 1. Januar 2022 von 0,9% auf 0,25% abzusenken. Darüber hinaus hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs-Aufsicht (BaFin) die Lebensversicherer ungewöhnlich deutlich davor gewarnt, den Verbrauchern neue Verträge mit zu hohen Garantien anzubieten.

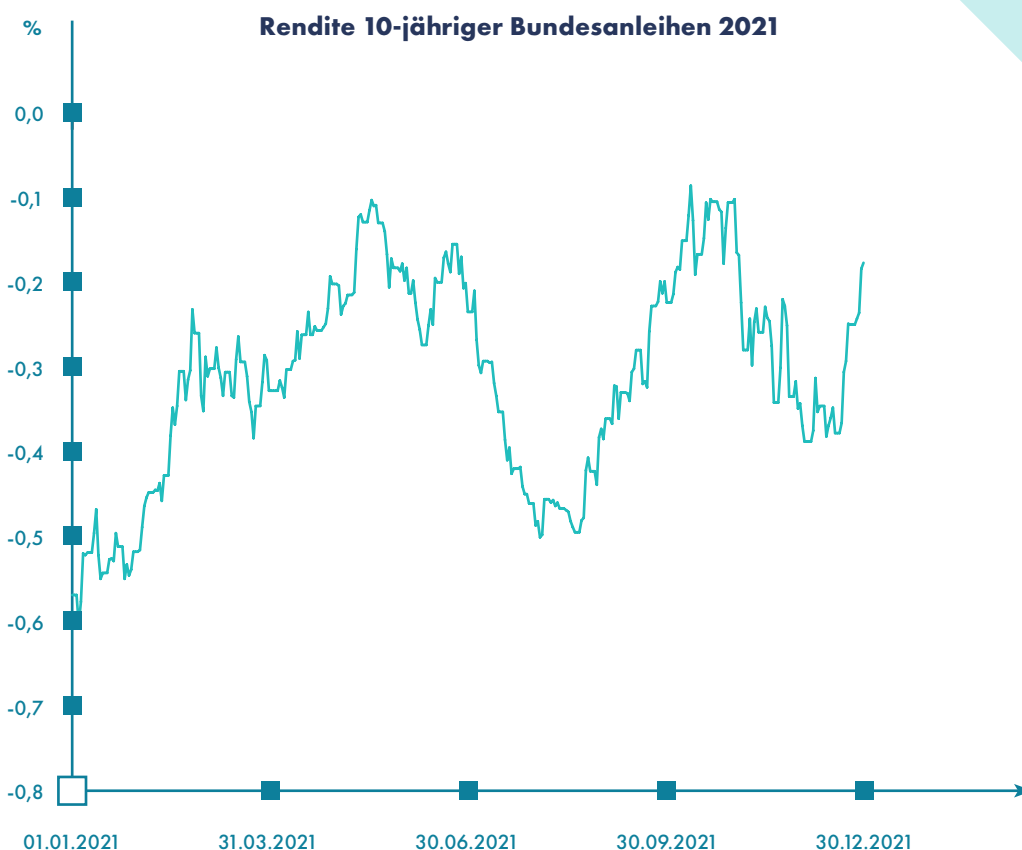
Sobald der höchste gesetzlich zugelassene Rechnungszins nur noch 0,25 % beträgt, wird es versicherungsmathematisch fast nicht mehr möglich sein, dass sich die garantierten Leistungen bereits bei Abschluss und nach Abzug der Kosten stets auf mindestens 100 % der gezahlten Beiträge belaufen. Eine solche Beitragsgarantie ist aber weiterhin für Riester und große Teile der Entgeltumwandlung über den Arbeitgeber gesetzlich vorgeschrieben. Diese Vorgaben sind fast 20 Jahre alt und stammen aus einer Zeit, als das Zinsniveau deutlich höher war und der Höchstrechnungszins nahe seinem Allzeithoch von 4 % lag.

Der Bedarf für Vorsorge in Ergänzung zur gesetzlichen Rente ist größer denn je. Die Ausschläge an den Kapitalmärkten schrecken viele Verbraucher aber davor ab langfristig oder risikoreich zu investieren. Genau in diesem Umfeld beweist die Lebensversicherung seit Jahrzehnten, dass sie bei einem objektiven Vergleich mit ähnlich sicheren Anlagen attraktive Renditen und eine bedarfsgerechte Mischung aus lebenslangen Renten, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge bietet. Damit dieses erfolgreiche Geschäftsmodell auch in Zukunft so attraktiv bleibt, ist der Gesetzgeber gefordert, überkommene Regelungen anzupassen. Eine Garantie ist nur dann sinnvoll, wenn sie Freiheitsgrade für chancenorientierte Kapitalanlagen und damit eine Überschussbeteiligung und eine Gesamtleistung, die die Garantie übersteigt, zulässt.

Kapitalmarkt

Fortschritte bei der Impfung gegen das Coronavirus, neue Virusvarianten und Inflationssorgen -getrieben durch Engpässe der globalen Versorgungsketten und steigende Energiepreise haben das Geschehen an den Kapitalmärkten im Jahr 2021 bestimmt.

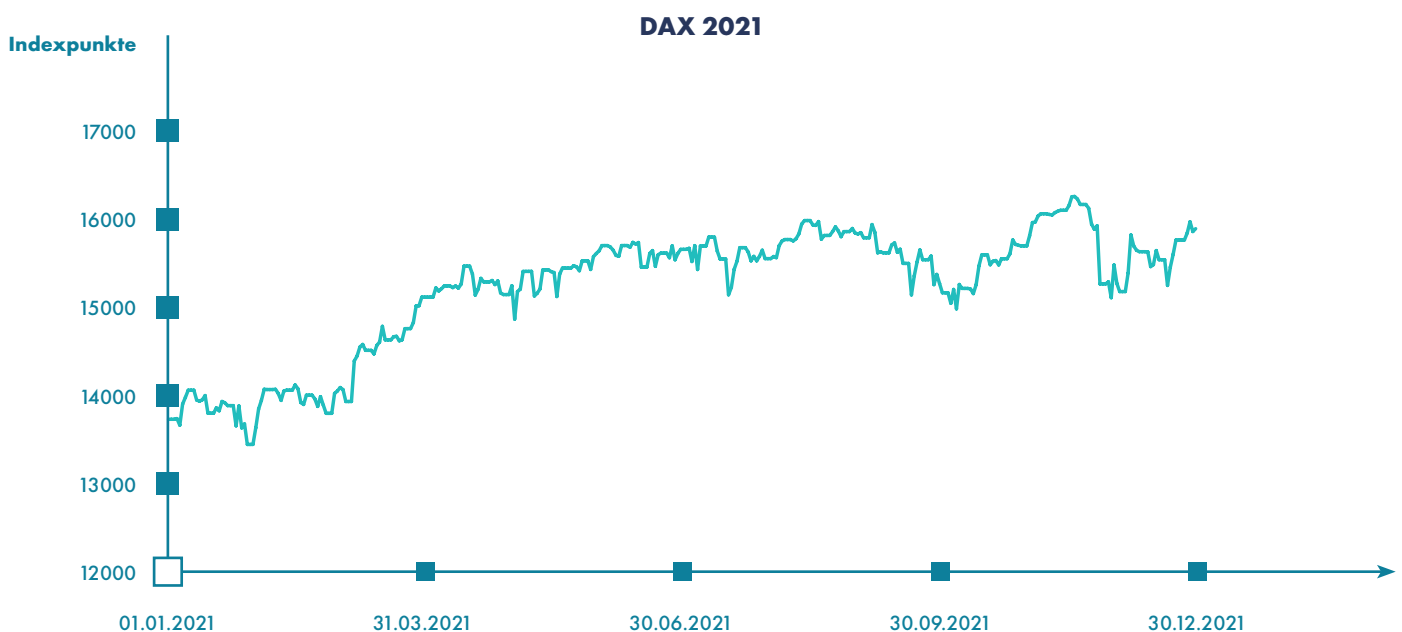
Nach dem Durchbruch bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Coronavirus Ende 2020 lag der Fokus der Finanzmärkte im Jahr 2021 auf dem Tempo der Wiedereröffnung der Wirtschaft. Die rasche Erholung der Unternehmensprofitabilität nach pandemiebedingten Einbrüchen im letzten Jahr übertraf oft die Erwartungen und beflügelte die Aktienkurse. Der MSCI All Countries Index stand zum Jahresende mit 28% im Plus. Dabei war die regionale Aktienperformance durchaus unterschiedlich. Während die US-Aktienkurse von einem Allzeithoch zum nächsten kletterten, bewegten sich die Emerging Markets – getrieben durch die staatlichen Eingriffe in China – weitgehend seitwärts.



Bemerkenswert war auch die Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise. Nachdem Rohöl-Preise auf Futures-Märkten im Frühjahr 2020 kurzzeitig negativ wurden, setzte ein neuer Aufwärtstrend ein. Im Laufe des Jahres 2021 führte die deutlich gestiegene Nachfrage zu einem Anstieg um knapp 70%. Noch deutlicher war der Anstieg der Preise für Erdgas insbesondere in Europa. Diese Entwicklungen sorgten dafür, dass die längst vergessene Inflation im Europäischen Währungsraum ca. 5% betrug und zu einer der größeren Sorgen der Marktteilnehmer wurde.

Zentralbanken weltweit haben 2021 im Zuge der Pandemiebekämpfung die Geldpolitik weiterhin locker gehalten. Im Jahresverlauf sind sie jedoch zunehmend unter Druck geraten, ihre Glaubwürdigkeit bei den Inflationszielen zu verteidigen. Die pandemiebedingten Wertpapierkäufe der Zentralbanken in Europa und Nordamerika sollen 2022 auslaufen, wobei die Rückführung der ultralockeren Geldpolitik in den USA mit mehreren Leitzinserhöhungen und Maßnahmen zur Bilanzkürzung erwartungsgemäß wesentlich deutlicher ausfallen wird als in Europa.

Angesichts steigender Inflationsraten und dem erwarteten Ausstieg der Zentralbanken aus geldpolitischen Maßnahmen sind die Zinsen im Euroraum für Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren um 0,3 bis 0,6 Prozentpunkte angestiegen. Bei kurzfristigen USD-Zinsen betrug der Anstieg sogar 0,9 Prozentpunkte und nahm die erwarteten Leitzinserhöhungen vorweg. In der Folge sind 2021 vor allem risikoarme festverzinsliche Papiere wie Staatsanleihen und Pfandbriefe unter Druck geraten. Die Risikoaufschläge bei den Unternehmensanleihen haben sich im Laufe des Jahres durch die positive Wirtschaftsentwicklung zunächst eingeengt. Im Herbst weiteten sie sich jedoch durch das Auftreten der hochansteckenden Omikron-Variante und damit einhergehende Marktturbulenzen wieder aus.



Versorgungskette

Lagebericht

Auch zwei Jahre nach Ausbruch von Covid-19 machten sich die pandemiebedingte Zurückhaltung und Kontaktbeschränkungen bemerkbar. Die Anzahl der Neuabschlüsse ging 2021 um etwa 3 Prozent auf 4.261 zurück. In der Folge lagen auch die Beitragseinnahmen mit 321,7 Mio. EUR etwa zwei Prozent unter dem Vorjahreswert. Die an unsere Kunden ausbezahlten Leistungen erreichten mit 438,6 Mio. EUR und einer Steigerung von 7% ein neues Allzeithoch.

Der Buchwert der Kapitalanlagen im Presse-Sicherungsvermögen sind im Jahresverlauf um zwei Prozent auf 6.970 Mio. EUR angewachsen. Der Marktwert einschließlich Bewertungsreserven lag um 1.883 Mio EUR oder 27 Prozent höher.

Der Referenzzins zur Ermittlung der Zinszusatzreserve (ZZR) gemäß Deckungsrückstellungsverordnung ging von 1,73 auf 1,57 Prozent zurück. Der sich daraus ergebende Aufwand für den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve betrug 53,9 nach 76,8 Mio. EUR im Vorjahr. Die gesamte ZZR belief sich zum Jahresende 2021 auf 796,4 Mio. EUR.

Der Nettoüberschuss erhöhte sich um 20,3 Prozent auf 89,3 Mio. EUR im Vorjahr. Grund war vor allem der geringere Aufwand für die ZZR. Der Nettoüberschuss wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Diese betrug zum Jahresende 555,7 Mio. EUR und steht für die zukünftige Überschussbeteiligung der Versicherten zur Verfügung.

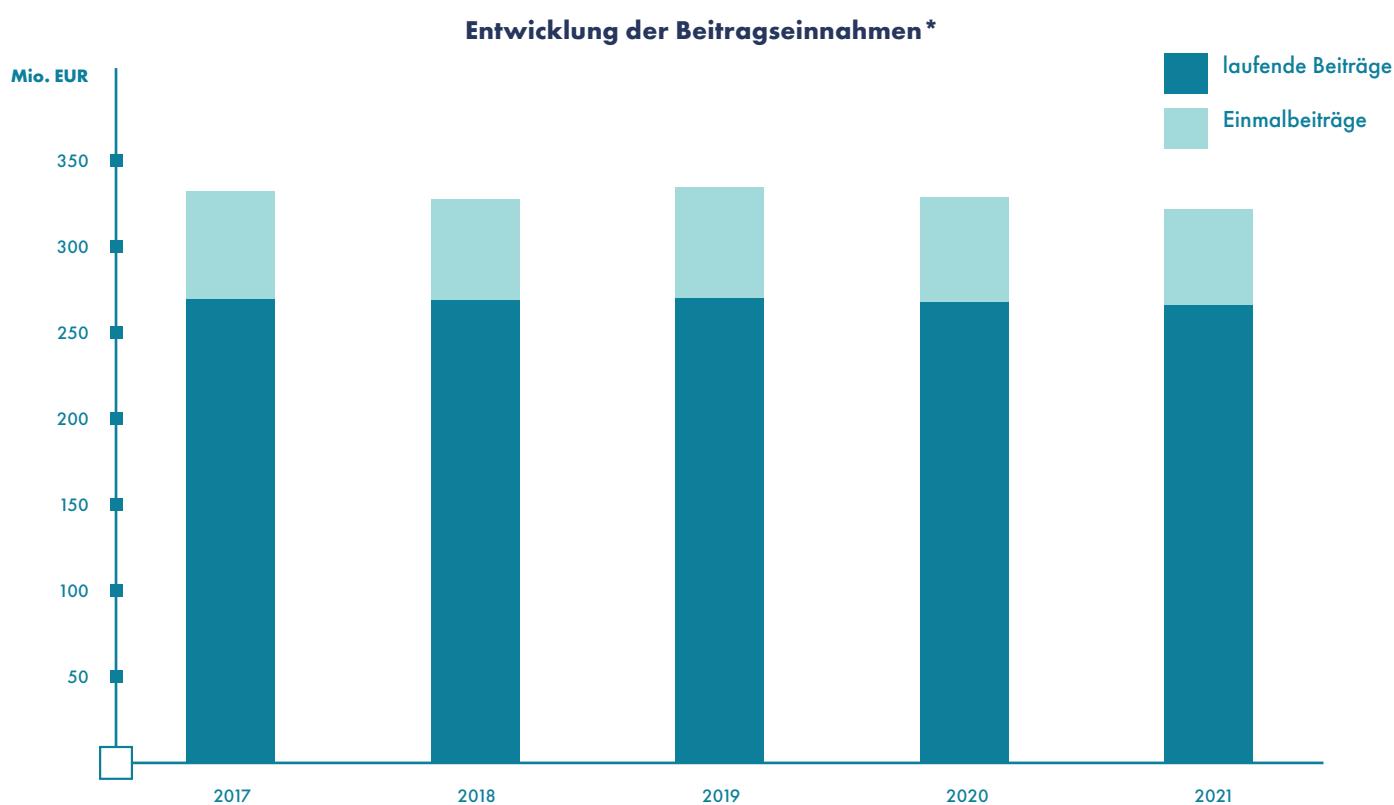
In Summe beliefen sich Bewertungsreserven, Zinszusatzreserve und Rückstellungen für Beitragsrückerstattung auf 3.236 Mio. EUR. Bezogen auf die versicherungstechnischen Rückstellungen von 6.803 Mio. EUR übersteigen diese Reserven die Ansprüche unserer Versicherten um 48 Prozent. Das ist eine ausgezeichnete Ausgangsposition für eine anhaltend hohe Überschussbeteiligung, die die Vertreterversammlung der Versicherten für das Produktkonzept Perspektive in 2022 auf 3,5 % festgelegt hat.

Die Angaben im Geschäftsbericht beziehen sich grundsätzlich auf den Sonderabrechnungsverband der Presse-Versorgung, der als Konsortium unter der Federführung der Allianz Lebensversicherungs-AG geführt wird. Mitversicherer sind die Lebensversicherungsgesellschaften von HDI, AXA und R+V. Die Presse-Pensionskasse und fondsgebundene Versicherungen werden ohne Konsortium innerhalb der Allianz-Gruppe geführt. Die Versorgungswerk der Presse GmbH ist weder Versicherer noch Risikoträger sondern für die Beschaffung der Vorsorgekonzepte der Presse-Versorgung zuständig.

Beitrags- einnahmen

Die Beitragseinnahmen verringerten sich 2021 um 2,2 % auf 321,7 Mio. EUR. Hauptsächlich ist hier der Rückgang der Einmalbeiträge um 8,9% auf 55,6 Mio. EUR. Aber auch die laufenden Beiträge reduzierten sich um 0,7% auf 266,1 Mio. EUR.

| | 2021 Mio. EUR | 2020 Mio. EUR | Veränderung | |
|-------------------|------------------|------------------|-------------|-------------|
| | | | Mio. EUR | % |
| Laufende Beiträge | 266,1 | 268,0 | -0,7 | -1,9 |
| Einmalbeiträge | 55,6 | 61,0 | -8,9 | -5,4 |
| Gesamt | 321,7 | 329,0 | -2,2 | -7,3 |



* Inklusive der kapitalmarktnahen Beitragseinnahmen im Allianz-Abrechnungsverband (10,6 Mio. EUR) und in der Presse-Pensionskasse (3,9 Mio. EUR)

Leistungen

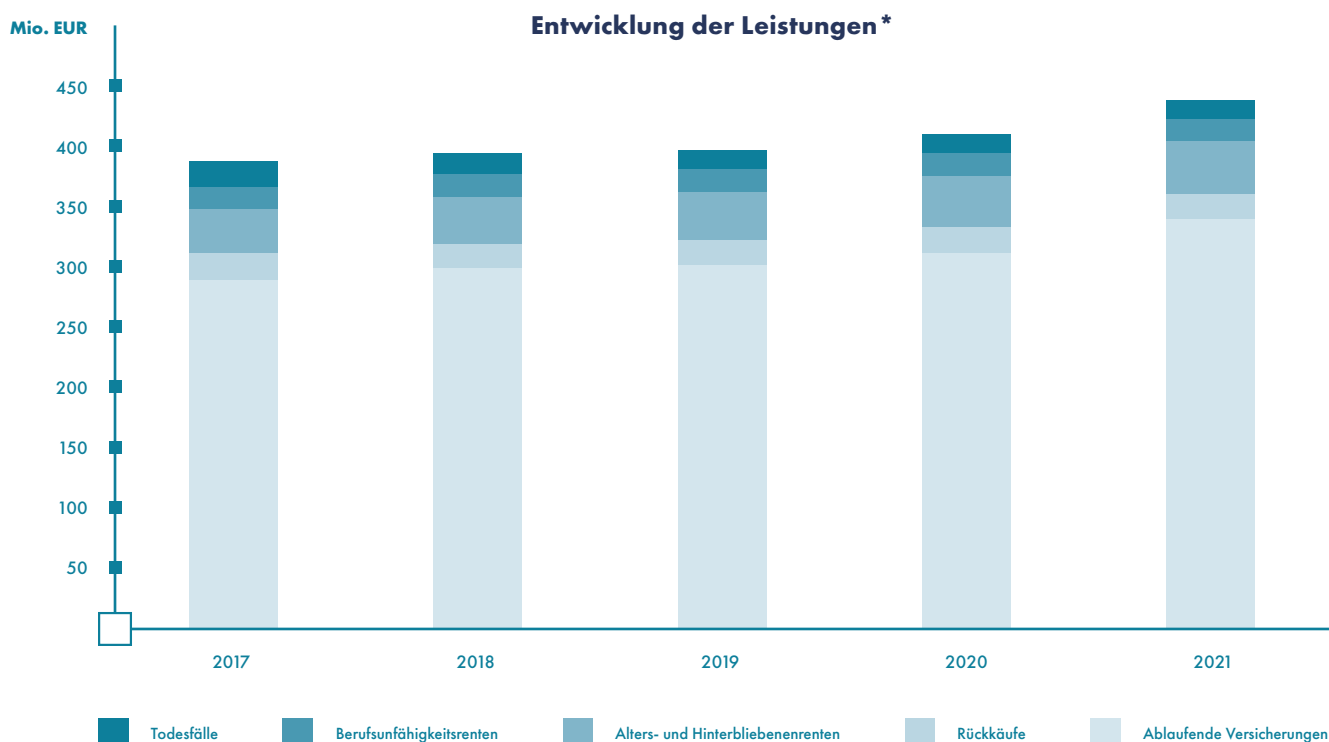
Die Summe der Leistungen erreichte in 2021 wieder einen neuen Höchststand. Mit 438,6 Mio. EUR und einer Steigerung von 7% ist dies erneut die höchste Summe, die in einem Jahr an unsere Versicherten ausbezahlt wurde.

Hauptsächlich hierfür sind die Leistungen für ablaufende Versicherungen in Höhe von 339,8 Mio. EUR und einem Plus von 9,1%. Leistungen für die Alters- und Hinterbliebenenrente stiegen um 2,4% auf 43,3 Mio. EUR. Die Rückkäufe sanken

auf 21,5 Mio. EUR mit einem Minus von 1,8%. Die Summe der Leistungen aufgrund von Todesfällen ging um 2,5% auf 15,3 Mio. EUR zurück. Die durchschnittliche Todesfallleistung betrug dabei 35.100 EUR. Die Leistungen für Berufsunfähigkeitsrenten erhöhten sich um 0,5% auf 18,7 Mio. EUR.

Die Anzahl der laufenden Renten stieg in 2021 um 4,7% auf 10.483.

| | 2021 | 2020 | Veränderung | | Anteile |
|-----------------------------------|--------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % | % |
| Todesfall-Leistungen | 15,3 | 15,7 | -0,4 | -2,5% | 3,5 |
| Berufsunfähigkeitsrenten | 18,7 | 18,6 | 0,1 | 0,5% | 4,3 |
| Alters- und Hinterbliebenenrenten | 43,3 | 42,3 | 1,0 | 2,4% | 9,9 |
| Rückkäufe | 21,5 | 21,9 | -0,4 | -1,8% | 4,9 |
| Ablaufende Versicherungen | 339,8 | 311,5 | 28,3 | 9,1% | 77,5 |
| Gesamt | 438,6 | 410,0 | 28,6 | 7,0% | 100,0 |



* Der Anteil von AZL-Abrechnungsverband und PPK an den Leistungen waren 5,9 Mio EUR.

Neugeschäft

In 2021 mussten wir einen Verlust im Neugeschäft verzeichnen. Die Anzahl der Versicherungen sank um 3,2% auf 4.261. Die Versicherungssumme stieg trotzdem um 3,4% auf 222,6 Mio. EUR.

Den großen Anteil der Neuabschlüsse generierte das fakultative Neugeschäft, trotz einer Abnahme von 6,2% auf immer noch 3.310 Versicherungen, wobei „die Perspektive“, mit 1.585 Versicherungen und einer Versicherungssumme von über 41 Mio. EUR, nach wie vor das meistverkaufte Produkt war.

Das obligatorische Neugeschäft stieg um 9,2% auf 27,4 Mio. EUR und 951 Neuabschlüsse.

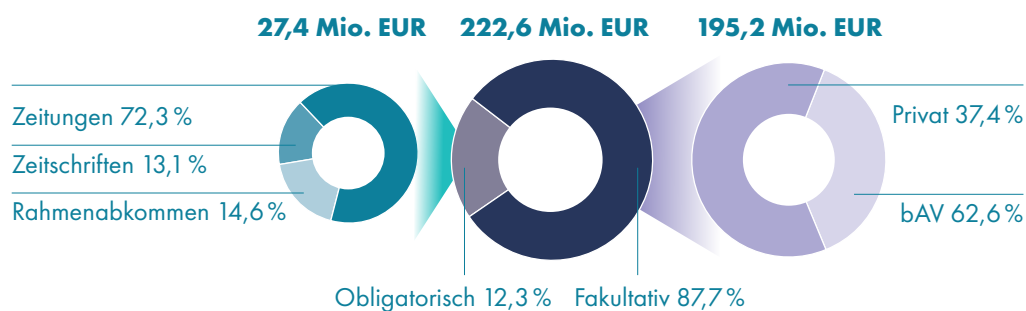
Fakultativ

Die Versicherungssumme der privaten Neuabschlüsse lag mit 73,0 Mio. EUR im Gegensatz zum letzten Jahr deutlich unter der Versicherungssumme der Neuabschlüsse zur betrieblichen Altersvorsorge mit 122,2 Mio. EUR.

Obligatorisch

Die obligatorischen Neuabschlüsse im Bereich der Zeitungen erhöhten sich um 17,6% auf 680 Versicherungen, wie auch bei den Rahmenabkommen (+1,5%) Die Neuabschlüsse im Bereich der Zeitschriften verringerten sich hingegen um 15,7%.

Neuabschlüsse nach Versicherungssumme *



Neuabschlüsse nach Vertragsart *

| | Anzahl | Veränderung zum Vorjahr % | Summe Mio. EUR | Veränderung zum Vorjahr % |
|---------------------------------|-------------|---------------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Gesamt 2020 | 4402 | -141,0 | 215,2 | 7,4 |
| Obligatorisch | | | | |
| Zeitungs-Tarifvertrag | 680 | 17,6 | 19,8 | 15,1 |
| Zeitschriften-Tarifvertrag | 134 | -15,7 | 3,6 | -14,3 |
| Rahmenabkommen | 137 | 1,5 | 4,0 | 8,1 |
| Obligatorisch gesamt | 951 | 9,1 | 27,4 | 9,2 |
| Fakultativ | | | | |
| Perspektive | 1585 | -25,4 | 41,6 | -25,2 |
| „Klassische“ Lebensversicherung | 649 | -9,9 | 88,7 | -6,2 |
| Fondsrente | 826 | 83,6 | 57,1 | 68,4 |
| Riester-Rente | 135 | -3,6 | 3,0 | 15,4 |
| Basisrente | 115 | 21,1 | 4,8 | 41,2 |
| Fakultativ gesamt | 3310 | -6,2 | 195,2 | 2,7 |
| Gesamt 2021 | 4261 | -3,2 | 222,6 | 3,4 |

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband

Versicherungsbestand

Gesamt

Der Versicherungsbestand verringerte sich in 2021 um 0,9% auf 155.472 Versicherungen. Die Versicherungssumme reduzierte sich erneut um 1,3% auf 8.651 Mio. EUR.

Zugänge

Die Anzahl der Zugänge reduzierte sich um 3,6% auf insgesamt 4.433 Versicherungen und einer Versicherungssumme von 334,5 Mio. EUR. Hauptsächlich hierfür waren mit 4.261 Stück die eingelösten Versicherungen.

Abgänge

Die Anzahl der Abgänge blieb mit 5.886 Versicherungen und einer Versicherungssumme von 446,7 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Rückkäufe

Die Anzahl der Rückkäufe erhöhte sich im Geschäftsjahr um 21,3% auf 786 wobei sich die Versicherungssumme leicht auf 27,2 Mio. EUR verringerte.

Bewegung des gesamten Versicherungsbestandes*

| | Anzahl | Veränderung zum Vorjahr % | Summe Mio. EUR | Veränderung zum Vorjahr % |
|---|----------------|---------------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Gesamtbestand am 31.12.2020 | 156.925 | -0,5 | 8.763,1 | -1,3 |
| Zugang | | | | |
| eingelöste Versicherungen | 4.261 | -3,2 | 222,6 | 3,4 |
| Erhöhung der Versicherungssumme durch Überschussanteile | 25 | | 18,5 | -38,3 |
| Anpassung | 0 | | 30,9 | -1,6 |
| übriger Zugang | 147 | -25,4 | 62,5 | 26,5 |
| gesamter Zugang | 4.433 | -3,6 | 334,5 | 2,6 |
| Abgang | | | | |
| Tod | 436 | 13,0 | 26,8 | 4,7 |
| Ablauf | 4.586 | 7,4 | 295,9 | 8,3 |
| Rückkauf | 786 | 21,3 | 27,2 | -3,5 |
| Verringerung der Versicherungssumme durch Beitragsfreistellung | | | 88,7 | -12,1 |
| übriger Abgang | 78 | -7,1 | 8,1 | -24,3 |
| gesamter Abgang | 5.886 | 9,2 | 446,7 | 1,8 |
| Gesamtbestand am 31.12.2021 | 155.472 | -0,9 | 8.650,9 | -1,3 |

* Inklusive Allianz-Abrechnungsverband und Presse-Pensionskasse

Versicherungsbestand

Obligatorisch und Fakultativ

Mit einer Versicherungssumme von 6.852 Mio. EUR (-0,22 %) verringerte sich die Anzahl der fakultativen Versicherungen 2021 um 0,26 % auf 130.316. Damit erhöhten sich die Anteile jeweils, am Gesamtbestand auf 83,82 % nach Anzahl, bzw. auf 79,20 %

nach Versicherungssumme. Die Anzahl der obligatorischen Versicherungen reduzierte sich hingegen um -4,23 % auf 25.156, dies entspricht einer Verringerung der Versicherungssumme um -5,12 % auf 1.799 Mio. EUR.

Vergleich des Bestandes an obligatorischen und fakultativen Versicherungen

| | Anzahl | Veränderung zum Vorjahr % | Anteil am Gesamtbestand % | Summe Mio. EUR | Veränderung zum Vorjahr % | Anteil am Gesamtbestand % |
|---------------|----------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| 2021 | | | | | | |
| Fakultativ | 130.316 | -0,26 | 83,82 | 6.852 | -0,22 | 79,20 |
| Obligatorisch | 25.156 | -4,23 | 16,18 | 1.799 | -5,12 | 20,80 |
| Gesamt | 155.472 | -0,93 | 100,00 | 8.651 | -1,28 | 100,00 |

Obligatorisch versicherte Personen

In 2021 waren 18.626 Personen obligatorisch versichert. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir somit einen Rückgang um 2,4 % über alle Vertragsarten hinweg. Die Anzahl der Redakteure bei Zeitungen verringerte sich um 1,1 % auf 12.285 Personen, die der Redakteure bei Zeitschriften

um 3,9% auf 4.293 Personen. Auch die Anzahl der Personen, die über ein Rahmenabkommen (- 12,6 % auf 1.385) versichert waren reduzierte sich. Lediglich bei den Redakteuren, die über einen Haustarifvertrag versichert waren nahm die Anzahl zu (7,8% auf 663).

Bestand an obligatorisch Versicherten – nach Vertragsart

| | 2021 Anzahl | 2020 Anzahl | Veränderung | |
|---|----------------|----------------|-------------|-------------|
| | | | Anzahl | % |
| Tarifvertrag über die Altersversorgung für Redakteure | | | | |
| • an Tageszeitungen | 12.285 | 12.420 | -135 | -1,1 |
| • an Zeitschriften | 4.293 | 4.466 | -173 | -3,9 |
| Haustarifverträge | 663 | 615 | 48 | 7,8 |
| Rahmenabkommen | 1.385 | 1.585 | -200 | -12,6 |
| Gesamt | 18.626 | 19.086 | -460 | -2,4 |

Kapitalanlagen

Kapitalanlagestrategie

Zum Jahresende 2021 umfasste das Sicherungsvermögen der Presse-Versorgung einen Buchwert von 6.970 Millionen EUR. Das sind zwei Prozent mehr als vor einem Jahr. Zur Bedeckung der langfristigen Leistungsversprechen sind diese Gelder sicher, attraktiv und breit gestreut in mehr als 50 Anlageklassen sowie in verschiedenen Ländern, Regionen und Währungen angelegt. Dank dieser breiten Diversifikation können Kursschwankungen einzelner Segmente ausgeglichen und attraktive Renditen für die Kunden erwirtschaftet werden.

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Die Presse-Versorgung hat sich den Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI) der Vereinten Nationen (www.unpri.org) und der Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA) angeschlossen. Bei der Kapitalanlage werden daher auch ethische, soziale und ökologische Belange berücksichtigt. Dabei sind nach wie vor Rendite und Sicherheit der Altersvorsorgegelder der Kunden die wichtigsten Anlageziele. Nachhaltigkeit steht dazu nicht im Widerspruch. Im Gegenteil, wir erwarten durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage ein verbessertes Risiko-Rendite-Profil.

Unser Nachhaltigkeitsansatz besteht aus diesen fünf Bausteinen:

- Auswahl nachhaltig arbeitender Anlagemanager
- Ausschlusskriterien bestimmter Investments
- Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte wie erneuerbare Energie
- Einzelfallprüfung auf Nachhaltigkeit von nicht handelbaren Anlagen
- ESG-Scoring von handelbaren Anlagen wie Anleihen

Kapitalanlagen

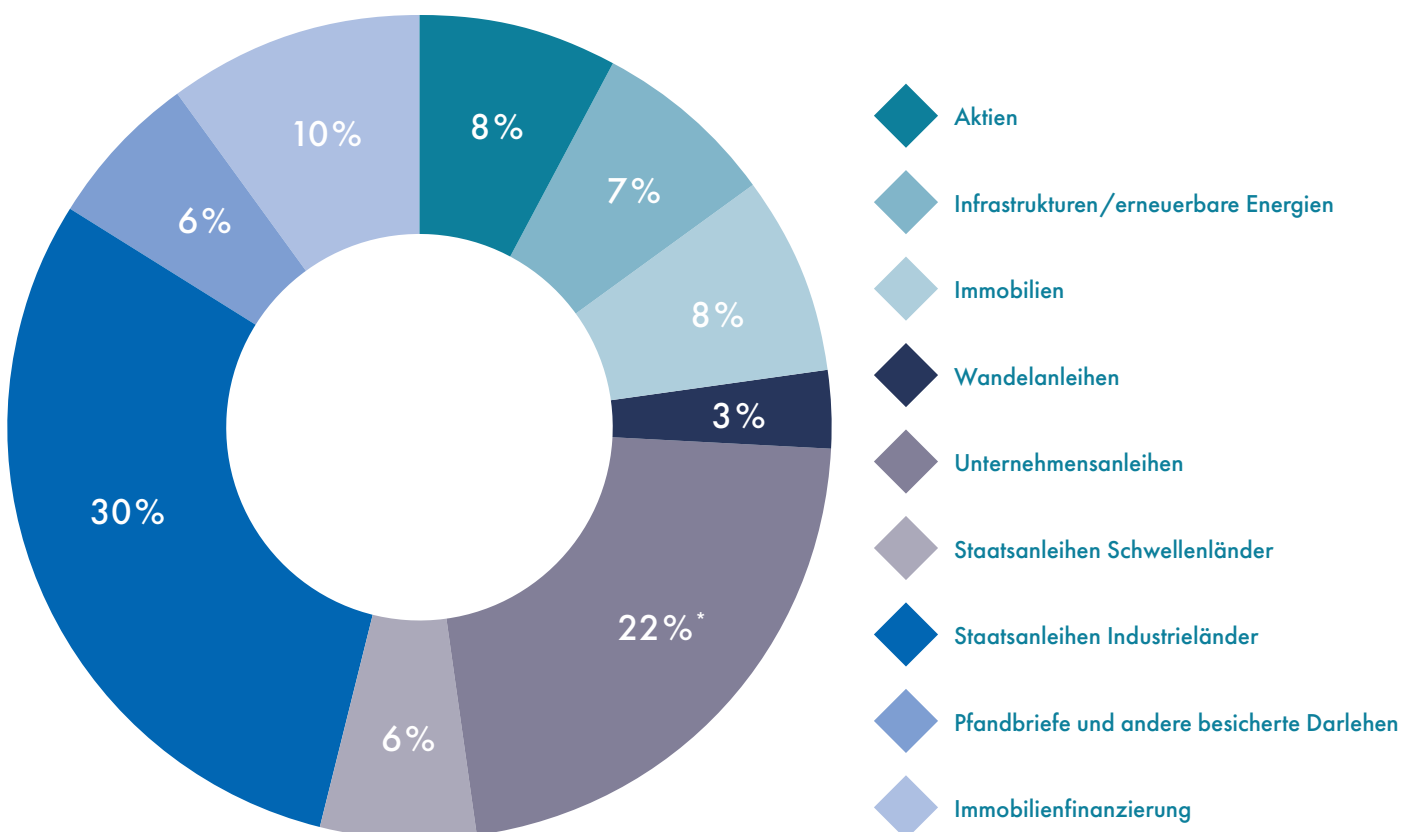
Anlageklassen

Die ausgezeichnete Finanzstärke der Presse-Versorgung erlaubt es, vermehrt in **Substanzwerten**, **Unternehmensanleihen** und **alternative Anlagen** zu investieren. Alternative Anlagen sind Fremd- und Eigenkapital-Investments, die nicht an der Börse gehandelt werden, wie Infrastruktur, erneuerbare Energie oder Finanzierungen von Gewerbeimmobilien. Sie eignen sich aufgrund ihres langfristigen Investitionscharakters und der stabilen Renditen hervorragend für Altersvorsorgeprodukte. Dabei sind mittlerweile 54% des Portfolios in chancenorientierte Anlagen investiert. Dazu zählen neben Substanzwerten wie gehandelte Aktien, Immobilien und Eigenkapitalinvestitionen in Infrastruktur auch festverzinsliche Nominalwerte wie Unternehmens- und Schwellenländeranleihen.

Kapitalanlageergebnis

Angesichts steigender Inflationsraten sind die Zinsen im Euroraum für Laufzeiten von 10 bis 20 Jahren um 0,3 bis 0,6 Prozentpunkte angestiegen. Die Bewertungsreserven gingen aufgrund der Zinserhöhungen auf 1.884 Mio. EUR zurück. Das entspricht 27 Prozent des Buchwerts zum Jahresende 2021 nach 33 Prozent im Vorjahr. Der Nettoertrag 2021 betrug 265 Mi. EUR. Das entspricht einer Nettoverzinsung von 3,8 Prozent im Vergleich zu 4,1 Prozent im Vorjahr.

Kapitalanlagenstruktur des Gesamtportfolios
nach Marktwerten zum 31.12.2021



* Inklusive ABS/MBS und Konzerndarlehen

Verwaltung

Kosten Versorgungswerk

| | Mio. EUR | Veränderung zum Vorjahr % |
|-------------|------------|---------------------------------|
| 2012 | 5,9 | -6,9 |
| 2013 | 6,5 | 10,7 |
| 2014 | 6,3 | -3,9 |
| 2015 | 6,4 | 1,4 |
| 2016 | 5,3 | -16,9 |
| 2017 | 5,2 | -2,3 |
| 2018 | 5,5 | 6,6 |
| 2019 | 5,2 | -4,9 |
| 2020 | 5,7 | 8,3 |
| 2021 | 5,4 | -5,5 |

Die Presse-Versorgung beschäftigte Ende 2021 insgesamt 34 Mitarbeitende. Davon 25 Vollzeitkräfte, 6 Teilzeitkräfte und 3 Auszubildende. Für die Aktendigitalisierung wurden zwei Mitarbeitende auf 450.- € Basis eingesetzt. Die Arbeitskapazität lag bei insgesamt 29 Vollzeitarbeitskräften.

Mitarbeitende

Mitarbeitende* Auszubildende

| | Anzahl | Anzahl |
|-------------|-----------|----------|
| 2012 | 39 | – |
| 2013 | 37 | – |
| 2014 | 36 | – |
| 2015 | 35 | – |
| 2016 | 35 | – |
| 2017 | 32 | 1 |
| 2018 | 30 | 2 |
| 2019 | 29 | 3 |
| 2020 | 30 | 3 |
| 2021 | 31 | 3 |

In diesem Jahr gebührt der gesamten Belegschaft ein besonderer Dank.

Aufgrund der Corona-Pandemie arbeiteten weiterhin fast alle Mitarbeitenden von zu Hause. Das Projekt VdP 2020 das unsere IT-Systeme konsolidiert, wurde erfolgreich abgeschlossen. Für das Engagement, den reibungslosen Ablauf und die geleistete Arbeit bedanken sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeitenden.

* inkl. Versorgungskasse

Überschuss

Der Nettoüberschuss erhöhte sich 2021 um 20,3 % auf 89,3 Mio. EUR. Für den Ausbau der Zinszusatzreserve wurden 2021 deutlich weniger Mittel benötigt und 53,9 Mio. EUR zusätzlich zurückgestellt, 22,9 Mio. EUR weniger als im Vorjahr. Über die Verwendung des Überschusses beschließen die Gesellschafter der Versorgungswerk der Presse GmbH aus der Verbandsgruppe der Journalisten in satzungsgemäßer Wahrnehmung der Interessen aller Versicherten.



Entwicklung

| | Überschuss Mio. EUR | Netto- verzinsung % |
|-------------|------------------------|---------------------------|
| 2012 | 47,5 | 4,3 |
| 2013 | 41,1 | 4,9 |
| 2014 | 25,1 | 4,0 |
| 2015 | 18,0 | 4,5 |
| 2016 | 115,1 | 5,0 |
| 2017 | 92,4 | 5,1 |
| 2018 | 48,7 | 3,8 |
| 2019 | 71,0 | 4,1 |
| 2020 | 74,2 | 4,1 |
| 2021 | 89,3 | 3,8 |

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Entnahme aus der RfB für laufende Überschussbeteiligung, Schlussüberschüsse und Bewertungsreserven sank 2021 um 0,2% auf 64,1 Mio. EUR. Der Nettoüberschuss in Höhe von 89,3 Mio. EUR wurde der RfB zugeführt. Dies führte zum Geschäftsjahresende zu einem Anstieg der RfB um 4,7 % auf 555,7 Mio. EUR. Die freie RfB hatte mit 412,6 Mio. EUR einen Anteil von 74,25% an der gesamten RfB.

Die kompletten Überschussanteilsätze und die maßgebenden Stichtage für die Beteiligung an den Bewertungsreserven entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.presse-versorgung.de/geschaeftsberichte

Ausblick

Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs Ende Februar haben Inflationsängste und Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in Europa Vorschub erhalten. Auch die Corona-Pandemie ist noch nicht überwunden und die Null-Covid-Strategie in China birgt Risiken für die globale Erholung der Wirtschaft. Zentralbanken weltweit haben im Zuge der Pandemiebekämpfung die Geldpolitik locker gehalten. Ihre Glaubwürdigkeit bei den Inflationszielen steht nun auf dem Spiel. Die Geldschöpfung durch Wertpapierkäufe der Zentralbanken in Europa und Nordamerika soll 2022 auslaufen. Dabei wird die Rückführung der ultralockeren Geldpolitik in den USA wohl wesentlich deutlicher ausfallen als in Europa. Neben Maßnahmen zur Kürzung der Zentralbankbilanz rechnet man dort auch mit mehreren Leitzinserhöhungen. Wie sich die EZB diesbezüglich verhalten wird, bleibt abzuwarten. Die wirtschaftlichen Konsequenzen sind schwer abschätzbar und die globalen Lieferketten stehen unter enormem Druck. Mit hoher Volatilität an den Kapitalmärkten ist zu rechnen.

Für Lebensversicherer in Deutschland gilt seit Anfang 2022 der neue Höchstrechnungszins von 0,25 Prozent für alle neu abgeschlossenen Verträge. Bereits bestehende Versicherungen sind nicht betroffen. Die Absenkung von 0,9 Prozent war in Anbetracht des allgemeinen Zinsniveaus erforderlich und sinnvoll. Sie stärkt die Grundlage der Lebensversicherung und schafft auch für Neuabschlüsse wieder eine stabile Basis.

Der Bedarf für Vorsorge ist größer denn je. Die anhaltende Volatilität an den Kapitalmärkten schreckt jedoch viele Verbraucher davor ab, langfristig oder risikoreich zu investieren. Genau in diesem Umfeld beweist die Lebensversicherung seit Jahrzehnten ihre Stärken. Bei jedem objektiven Vergleich mit ähnlich sicheren Anlagen bietet sie attraktive Renditen und eine bedarfsgerechte Mischung aus lebenslanger Rente, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge.

Die Presse-Versorgung konzentriert sich bei Neuabschlüssen auch weiterhin auf das Vorsorgekonzept Perspektive. Mit einer Kombination aus modernen Garantien und attraktiven Überschüssen bietet sie für 2022 eine attraktive Gesamtverzinsung von 3,5 Prozent für das Vorsorgekonzept Perspektive. Damit sind wir im Wettbewerbsvergleich nach wie vor hervorragend positioniert und blicken zuversichtlich in die Zukunft.



Stuttgart, im Mai 2022
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Versorgungs- Kasse

Die Zahl der Anwartschaften auf Kapital- und Rentenleistungen in der Versorgungskasse hat sich 2021 wie erwartet von 21.724 auf 19.782 reduziert. Im Geschäftsjahr sind 1.168 Redakteure und Redakteurinnen mit einem Anspruch auf eine Kapitaleistung ausgeschieden. Im Durchschnitt erhielten Sie einen Betrag von 16.600 EUR. Von diesen Redakteuren und Redakteurinnen waren 40 schon vor 1987 beschäftigt. Diese „langgedienten“ Redakteure und Redakteurinnen erhielten zusätzlich eine Leistung von 3.700 EUR im Mittel.

2021 hat sich die Zahl der Rentner und Rentnerinnen auf 619 reduziert. Neue Altersrenten aus der Anwartschaft auf Besitzstandsrente gab es nicht. Vom Beirat der Versorgungskasse wurden für 2021 eine Rentenerhöhung von 5 % und eine Erhöhung der Kapitalanwartschaften um 3 % beschlossen.

Die Gesamtkosten der Versorgungskasse blieben mit 0,62 Mio. EUR annähernd konstant.

Anwartschaften

Leistungen

Durch die Beitragszahlungen der Verlage an die Versorgungskasse bis 1998 wurden für Redakteure Anwartschaften auf Renten- und Kapitalleistungen aufgebaut.

Rentenanwartschaften

Aufgrund der Beitragszahlungen bis Ende 1986 entstanden Anwartschaften, deren Höhe von der Dauer der Beitragszahlung abhängt. Im Versorgungsfall gilt nach dem Leistungsplan folgende Regelung: Liegt die monatliche Rente unter 25,56 EUR, wird sie im Leistungsfall durch eine Kapitalzahlung abgefunden. Für monatliche Renten von 25,56 EUR bis 76,69 EUR ist auf Wunsch des Anwärters eine Kapitalabfindung möglich.

Kapitalanwartschaften

Mit den Beiträgen der Verlage baute die Versorgungskasse ab 1987 für jeden Redakteur eine beitragsäquivalente Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalleistung auf. Mit Ablauf des Jahres 1998 wurden die Leistungen der Versorgungskasse entsprechend den Altersversorgungs-Tarifverträgen 1999 sowie der Protokollnotiz zu § 16 der Altersversorgungs-Tarifverträge 1987 und 1993 neu geregelt: Die Beitragszahlung der Verlage an die Versorgungskasse endete mit den Beiträgen für das Dezember-Gehalt 1998. Die bisherige beitragspflichtige Anwartschaft auf eine einmalige Kapitalzahlung im Todes-/Erlebensfall wurde ab 01.01.1999 in eine beitragsfreie Anwartschaft umgewandelt.

Seit 1999 steigen die Anwartschaften in der Versorgungskasse durch die Gewinnbeteiligung weiter an. Die Beschlussfassung über die Höhe der Gewinnbeteiligung obliegt dem Beirat der Versorgungskasse.

Leistungen

Die fällig gewordenen Versorgungsleistungen der Versorgungskasse erhöhten sich mit 22,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. EUR. Grund für diese Erhöhung war der Anstieg der Kapitalleistungen auf 19,8 Mio. EUR. In diesem Betrag enthalten sind Todesfallleistungen von 0,4 Mio. EUR. Damit erhielten die Hinterbliebenen im Schnitt 9.500 EUR. Des Weiteren wurden Kapitalleistungen aus abgefundenen Renten in Höhe von 0,2 Mio. EUR und laufende Renten von 2,2 Mio. EUR ausbezahlt.

Leistungen der Versorgungskasse

| | 2021 Mio. EUR | 2020 Mio. EUR |
|-----------------------------|------------------|------------------|
| laufende Renten | 2,2 | 2,4 |
| Kapitalabfindung von Renten | 0,2 | 0,3 |
| Kapitalleistungen | 19,8 | 16,5 |
| Gesamt | 22,2 | 19,2 |

Rentenempfänger

Anzahl und Struktur der Rentenempfänger

| mtl. Rente EUR | Altersrente | | Witwen-/Witwerrente | |
|-------------------|-------------|------------|---------------------|------------|
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| bis 49 | 25 | 27 | 11 | 10 |
| 50-99 | 54 | 68 | 59 | 70 |
| 100-149 | 54 | 67 | 51 | 55 |
| 150-199 | 35 | 39 | 32 | 36 |
| 200-249 | 28 | 25 | 29 | 30 |
| 250-299 | 21 | 30 | 27 | 24 |
| 300-349 | 11 | 11 | 14 | 19 |
| 350-399 | 8 | 10 | 20 | 23 |
| 400-449 | 3 | 8 | 16 | 15 |
| 450-499 | 6 | 5 | 14 | 20 |
| 500-549 | 3 | 5 | 11 | 8 |
| 550-599 | 4 | 5 | 9 | 15 |
| 600-649 | 3 | 4 | 10 | 10 |
| 650-699 | 3 | 2 | 8 | 4 |
| 700-749 | 4 | 5 | 6 | 6 |
| >750 | 16 | 17 | 24 | 26 |
| Gesamt | 278 | 328 | 341 | 371 |

Die Gesamtzahl der Rentenempfänger verringerte sich in 2021 um 11,8 % von 702 auf 619 Personen.

Eine Altersrente empfangen in 2021 noch 278 Personen, das entspricht 15,2 % weniger als im Vorjahr. Auch die Anzahl der Personen, die eine Witwenrente / Witwerrente erhielten reduzierte sich um 8,1 % auf 341. Es gibt keine laufenden Invalidenrenten mehr.

In 2021 entschied sich niemand für eine lebenslange Rente anstelle der Kapitalleistung.

Vermögensentwicklung

| | Vermögen | davon Deckungskapital |
|-------------|--------------|--------------------------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR |
| 2011 | 309,5 | 290,3 |
| 2012 | 303,3 | 282,6 |
| 2013 | 300,5 | 278,8 |
| 2014 | 295,5 | 272,9 |
| 2015 | 287,9 | 265,2 |
| 2016 | 278,5 | 256,6 |
| 2017 | 269,5 | 249,0 |
| 2018 | 260,7 | 239,9 |
| 2019 | 250,6 | 230,5 |
| 2020 | 238,1 | 219,1 |
| 2021 | 220,9 | 202,4 |

Vermögen Sonderfonds Härtefonds

Zum 31.12.2021 belief sich das Vermögen der Versorgungskasse auf 220,9 Mio. EUR. Auf das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen (inkl. Zinszusatzreserve) entfielen dabei 202,4 Mio. EUR.

Vermögen

Zum 31.12.2021 belief sich das Vermögen der Versorgungskasse auf 220,9 Mio. EUR. Auf das Deckungskapital der Rückdeckungsversicherungen (inkl. Zinszusatzreserve) entfielen dabei 202,4 Mio. EUR. Bis August 2021 war der Großteil der Mittel, die über die Rückdeckungsversicherungen hinausgehen, im PK1 Fonds investiert. Um die Ertragschancen für dieses freie Vermögen zu steigern, hat der Beirat beschlossen, die Anteile am PK1 Fonds zu veräußern und den Erlös in Anteile an Publikumsfonds mit einem stärkeren Fokus auf Aktien zu investieren. Der Buchwert der Anteile belief sich Ende 2021 auf 17,1 Mio. EUR.

Sonderfonds

2021 erfolgte keine Spende an den Hilfsverein der Deutschen Presse. Damit beläuft sich das Vermögen des Sonderfonds zum Ende des Geschäftsjahres unverändert auf 12.740 EUR.

Härtefonds

Der Härtefonds wurde durch eine einmalige Zahlung der Tageszeitungsverlage aufgrund des „Tarifvertrages über die Abwendung sozialer Härten bei Maßnahmen von Kooperation und Konzentration von Tageszeitungen“ 1968 geschaffen. 2014 beschloss der Beirat, 10 Redakteure durch Zahlungen aus dem Härtefonds zu unterstützen, die wegen Insolvenz ihres Arbeitgebers die ihnen zugesagten Abfindungszahlungen nicht erhalten hatten. 2021 flossen noch 3.407,50 EUR an eine Person. Das Vermögen des Härtefonds wird in Anlehnung an die Performance des PK1 Fonds verzinst. Aufgrund eines Verlustvortrags aus 2020 erfolgte in 2021 keine Verzinsung. Der Härtefonds belief sich zum Jahresende auf 630.563 EUR.

Abrechnungsverband

Wert der Rückdeckungsversicherungen

Das Deckungskapital der Kapital- und Renten-Rückdeckungsversicherungen belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 202,4 Mio. EUR.

Überschuss des Abrechnungsverbands

2021 reduzierte sich der Überschuss um 12% auf 3,3 Mio. EUR.

Rückdeckungsbestand

| | Kapital | Renten | Gesamt | Veränderung zum Vorjahr |
|-------------|--------------|-------------|--------------|----------------------------|
| | Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| 2012 | 294,7 | 60,3 | 355,0 | -4,0 |
| 2013 | 284,0 | 55,6 | 339,6 | -4,3 |
| 2014 | 272,2 | 50,9 | 323,1 | -4,9 |
| 2015 | 259,4 | 45,3 | 304,7 | -5,7 |
| 2016 | 245,8 | 40,7 | 286,5 | -6,0 |
| 2017 | 231,4 | 36,5 | 267,9 | -6,5 |
| 2018 | 216,8 | 33,4 | 250,2 | -6,6 |
| 2019 | 205,5 | 29,7 | 235,2 | -6,0 |
| 2020 | 192,4 | 27,6 | 220,0 | -6,5 |
| 2021 | 174,3 | 24,9 | 199,2 | -9,5 |

Rückdeckungsbestand

Die zur Rückdeckung der Anwartschaften und laufenden Leistungen vorgesehene Bestandsversicherungssumme betrug zum Ende des Geschäftsjahres 199,2 Mio. EUR. Der Wert der darin enthaltenen Gewinnanteile belief sich auf 78,4 Mio. EUR.

Ausblick

Aufgrund der unverändert guten Vermögenslage werden die Rentempfänger und die Anwärter der Versorgungskasse voraussichtlich auch künftig mit überdurchschnittlichen Zuteilungen rechnen können.



Stuttgart, im Mai 2022
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Hilfs- verein der Deutschen Presse

Der Hilfsverein der Deutschen Presse e.V. verfolgt das Ziel, unverschuldet in Not und Bedrängnis geratenen Angehörigen und ehemaligen Angehörigen der Presseberufe und ihren Hinterbliebenen, im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit nach Maßgabe der Satzung, einmalige oder laufende Unterstützung zu gewähren. Seine finanziellen Mittel erhält der Hilfsverein ausschließlich durch freiwillige Spenden.

Spendenaufkommen

Die Verlagsspenden sanken 2021 um 95,2% auf 1.121 EUR. Ein Grund hierfür ist, dass zwei Verlagsspenden erst im Frühjahr 2022 an den Hilfsverein ausbezahlt wurden. Die Journalistenspenden sanken um 18,7% auf 457 EUR. Auf Grund der guten Vermögenslage erfolgte in 2021 keine Spende von der Versorgungskasse der Deutschen Presse.

Damit lagen die Einnahmen des Hilfsvereins im Geschäftsjahr mit den Wertpapiererträgen bei 3.044 EUR und somit 92,4 % unter dem Vorjahresniveau.

Einnahmen

| | 2021 EUR | 2020 EUR | Veränderung | |
|---------------------|--------------|---------------|----------------|--------------|
| | | | EUR | % |
| Verlagsspenden | 1.121 | 23.138 | -22.017 | -95,2 |
| Journalistenspenden | 457 | 562 | -105 | -18,7 |
| Versorgungskasse | 0 | 15.000 | -15.000 | -100,0 |
| Einmalige Spende | 10 | 335 | -325 | |
| Spenden insgesamt | 1.588 | 39.035 | -37.446 | -95,9 |
| Wertpapiererträge | 1.456 | 1.279 | 177 | 13,8 |
| Gesamt | 3.044 | 40.314 | -37.269 | -92,4 |

Unterstützungen

Unterstützungen

Ende 2021 lag die Anzahl der Unterstützungsempfänger bei 19. Wir verzeichneten vier Abgänge.

Laufende Zahlungen

22 Unterstützungsempfänger und Unterstützungsempfängerinnen erhielten eine Frühjahrszahlung über jeweils 600.- EUR.

21 Unterstützungsempfänger und Unterstützungsempfängerinnen erhielten eine Herbstzahlung und 20 Weihnachtzahlung über jeweils 650.- EUR.

Zahlungen des Hilfsvereins

| | Höhe EUR | 2021 Gesamt EUR |
|------------------|-------------|--------------------|
| Frühjahrszahlung | 600 | 13.200 |
| Herbstzahlung | 650 | 13.650 |
| Weihnachtzahlung | 650 | 13.000 |
| Sonderzahlung | – | – |
| Gesamt | | 39.850 |

Vermögen

Das Vermögen des Hilfsvereins betrug am Bilanzstichtag 49.618,63 EUR.

Ausgaben

Im Geschäftsjahr 2021 hatte der Hilfsverein neben den Unterstützungsleistungen Aufwendungen in Höhe von 3.536,72 EUR zu erbringen. Diese setzten sich zusammen aus 693,42 EUR Bankspesen und allgemeinen Kosten, wie z.B. Gebühren für die Jahresrechnungsprüfung 2020 in Höhe von 2.843,30 EUR. Die gesamten Ausgaben beliefen sich damit im Berichtsjahr auf 43.386,72 EUR.



Stuttgart, im Mai 2022
Manfred Hoffmann, Geschäftsführer

Vermögensentwicklung

| | Höhe EUR |
|-------------------------|------------------|
| Stand 31.12.2020 | 89.961,15 |
| Einnahmen 2021 | 3.044,20 |
| Ausgaben 2021 | 43.386,72 |
| Differenz | -40.342,52 |
| Stand 31.12.2021 | 49.618,63 |

Entwicklung seit Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

Entwicklung des Versorgungswerks seit seiner Gründung

| | Beitrags- einnahmen* | Bestand | | Kapitalanlagen | Überschuss | Netto- verzinsung |
|-------------|-------------------------|--------------------|-------------------|----------------|-------------|----------------------|
| | Mio. EUR | Anzahl Mio. EUR | Summe Mio. EUR | Mio. EUR | Mio. EUR | % |
| 1948/49 | 1,3 | 6.638 | 14,2 | 3,3 | 0,1 | - |
| 1950 | 1,1 | 6.856 | 16,8 | 3,8 | 0,2 | - |
| 1955 | 2,5 | 9.164 | 42,2 | 18,0 | 0,9 | 5,32 |
| 1960 | 5,9 | 12.628 | 92,8 | 34,6 | 1,6 | 5,41 |
| 1965 | 15,6 | 18.307 | 250,0 | 63,2 | 4,1 | 5,62 |
| 1970 | 25,5 | 23.937 | 462,4 | 142,6 | 8,6 | 6,90 |
| 1975 | 39,5 | 29.085 | 781,8 | 224,3 | 22,3 | 7,62 |
| 1980 | 59,4 | 37.884 | 1.247,9 | 476,8 | 28,7 | 6,32 |
| 1985 | 91,0 | 49.604 | 1.902,0 | 604,9 | 60,3 | 8,74 |
| 1990 | 171,7 | 75.093 | 3.909,1 | 1.300,7 | 57,7 | 7,05 |
| 1995 | 268,9 | 103.991 | 6.065,0 | 2.072,1 | 100,8 | 7,55 |
| 2000 | 286,9 | 147.804 | 8.917,3 | 3.229,5 | 145,3 | 6,83 |
| 2005 | 291,0 | 158.364 | 9.597,0 | 4.155,1 | 111,4 | 4,95 |
| 2010 | 311,5 | 157.312 | 9.440,8 | 5.042,9 | 100,0 | 4,34 |
| 2011 | 314,0 | 157.848 | 9.445,4 | 5.228,1 | 63,5 | 3,88 |
| 2012 | 324,0 | 157.813 | 9.384,8 | 5.390,9 | 47,5 | 4,32 |
| 2013 | 322,6 | 157.137 | 9.311,7 | 5.630,2 | 41,1 | 4,88 |
| 2014 | 322,6 | 156.219 | 9.194,4 | 5.753,3 | 25,1 | 4,00 |
| 2015 | 318,1 | 155.979 | 9.116,0 | 5.942,7 | 18,0 | 4,45 |
| 2016 | 322,2 | 156.155 | 9.036,5 | 6.155,5 | 115,1 | 5,01 |
| 2017 | 332,6 | 156.214 | 8.060,9 | 6.407,7 | 92,4 | 5,11 |
| 2018 | 327,6 | 156.221 | 8.886,9 | 6.530,8 | 48,7 | 3,77 |
| 2019 | 334,7 | 157.715 | 8.875,7 | 6.719,8 | 71,0 | 4,06 |
| 2020 | 329,0 | 156.925 | 8.763,1 | 6.833,0 | 74,2 | 4,13 |
| 2021 | 321,7 | 155.472 | 8.650,9 | 6.970,2 | 89,3 | 3,84 |

* ab 2000 ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung



Versorgungswerk der Presse GmbH

Wilhelmsplatz 8

70182 Stuttgart

Telefon 0711 2056-244

Telefax 0711 2056-145

info@presse-versorgung.de

www.presse-versorgung.de